

Triggerwarnung! Es wird sexualisierte Gewalt thematisiert.

Hallo, ich bin 17, ich gehe hier in Jena zu schule. Ich habe mich entschieden, den Redebeitrag nicht selber vorzulesen, um betroffene aus meinem Umfeld zu schützen.

Ich möchte ein paar Situationen beschreiben, die mich in der letzten Zeit krass beschäftigt haben.

In unserer Schule gibt es einen Referendar, von dem alle wissen, dass dieser übergriffig gegenüber mehreren Schülerinnen war. Unternommen wird dagegen nichts. Unter anderem aus Angst vor der Abinote. Er scheint unangreifbar.

Daran sieht man, wie stark Machtgefälle sogar gegenüber minderjährigen ausgenutzt werden.

Und all das, obwohl im Land Thüringen Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Übergriffe von Lehrern gegenüber Schülerinnen entwickelt werden sollen.

Nicht nur das, die Aufgaben zur Ausarbeitung dieser Konzepte zu großen Teilen auf FLINTA Schüler\*innen abgeladen werden, sie funktionieren auch einfach nicht, so bedenken Sie auch nur einen Teil der Problematik.

Denn in unserer Lebensrealität findet ein Großteil der Gewalt unter Schüler\*innen statt.

Und der Umgang mit der sexualisierten Gewalt lässt zu wünschen übrig.

Obwohl wohl ein Großteil der Schüler\*innenschaft sich selbst als feministisch bezeichnet, wird zum Beispiel aktiv Täterschutz betrieben und betroffene Personen werden in Frage gestellt.

Während die Betroffenen jeden Tag mit Tätern konfrontiert sind, zum Beispiel mit ihm im Klassenraum sitzen, Gerüchten über die Tat selbst ausgesetzt sind, erfahren Täter so gut wie keine Konsequenzen. Ihr soziales Leben bleibt nahezu unbeeinflusst.

In meinem Freund\*innenkreis hat ein Typ den Zustand alkoholisierter Flintas mehrfach ausgenutzt und diese belästigt. Das war bekannt, doch er blieb Teil des Freundeskreises.

Zusätzlich wurden die Betroffenen in Frage gestellt und geschuldet.

Eine andere Freundin chillt wissentlich mit einem Vergewaltiger.

Täterschutz gehört zum Alltag, und wird weder von Schule noch von engen Freund\*innen oder Beziehungspartnern unterbunden.

Durch diese Praxis wird jungen Cis Typen gezeigt, dass es für sie keine Konsequenzen hat, wenn sie sich übergriffig verhalten und so patriarchale Gewalt reproduzieren.

Vielen Betroffenen fehlt die Möglichkeit sich auf Rechtsweg zu wehren, und so müsste der Support aus dem Umfeld umso wichtiger sein.

So müssen Sie erfahren, dass weder Schule noch die eigene Freund\*innengruppe ein Schutzraum sind.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns untereinander stärken und Gewalttätern klare Kante zeigen. Patriarchale Gewalt sollte nicht ohne Konsequenzen bleiben, in der Schule und überall.

Gegen Macker und Sexisten - fight the power, fight the system!